



von Helmut Markwort

Das ZDF muss nachdenken, wie es mit Falschmeldungen und Beleidigungen umgeht

Montag

Die „Heute-Show“ wird ärmer. Nie wieder werden wir die Kellnerin Birte Schneider sehen und hören. Kein Dirndl mehr, kein Maßkrug und keine Brezn mehr. Die Kabarettistin Christine Prayon hat hingeschmissen. Sie will die Rolle nicht mehr spielen.

Mit ihrem Ausstieg hat sie eine Debatte über Satire-Sendungen ausgelöst, die insbesondere die Verantwortlichen im ZDF beschäftigen muss.

Prayon, die sich spätestens bei der Entgegennahme des Dieter-Hildebrandt-Preises als eindeutige Linke ausgewiesen hat, kritisiert die zunehmende Einseitigkeit der Satire-Sendungen. Sie wolle sich nicht mehr daran beteiligen, Andersdenkende der Lächerlichkeit preiszugeben.

Die „Heute-Show“, so sagt sie in einem Interview, habe sich verändert.

Gesellschaftliche Themen würden einseitig behandelt.

Ihr wörtliches Fazit: „Ich bin überhaupt keine Freundin mehr von Satiresendungen, egal, ob Böhmermann, Anstalt oder andere.“



Nie wieder Christine Prayon will nicht mehr als Kellnerin in der „Heute-Show“ auftreten

Das ZDF ist von dieser Kritik mehrfach betroffen.

In der „Heute-Show“ monologisiert der Linksspieler Oliver Welke immer länger, wobei bei ihm die billigste Pointe gerade recht ist, um sein Publikum zum Klatschen zu animieren. Im immer kürzer werdenden Showteil jagen seine Mitarbeiter Politiker, um sie möglichst lächerlich aussehen zu lassen.

Wer bis dahin das Programm nicht gewechselt hat, begegnet einem größeren Kaliber der Gehässigkeit.

Jan Böhmermann hat als Grimassen-Clown angefangen, möchte aber inzwischen als Enthüllungsjournalist ernst genommen werden. In diesem zweiten Fach sind ihm mehrfach schwere handwerkliche Fehler und grobe Unrichtigkeiten unterlaufen, für die er offenbar das Deckmäntelchen Satire in Anspruch nimmt.

Zwischen diesen beiden Rollen schleudert er Unflätigkeiten und Beleidigungen in die Welt, für die ihn offenbar niemand zur Rechenschaft zieht.

Kürzlich diffamierte er die ARD-Moderatorin Sandra Maischberger folgendermaßen: „Sie lädt Nazis in ihre Talkshow ein, damit Nazis nach der Machtergreifung Sandra Maischberger auch in ihre Talkshow einladen.“

Böhmermann hatte sich daran gestört, dass Maischberger den AfD-Sprecher Tino Chrupalla und den FDP-Politiker Christian Dürr zu einem Streitgespräch in ihre Sendung eingeladen hatte.

Satire darf laut Kurt Tucholsky alles, aber bestimmt darf sie keine falschen Tatsachenbehauptungen in die Welt setzen. Jeder Mensch hat ein Recht auf seine eigene Meinung, aber nicht auf eigene



Beleidiger Jan Böhmermann darf sich im Namen des ZDF Fehler und Frechheiten erlauben

Fakten. Böhmermann hat über den CSU-Politiker Christian Schmidt und über den Sicherheitspräsidenten Arne Schönbohm in seiner Sendung falsche Behauptungen verbreitet.

Seine Narrenfreiheit darf nicht so weit gehen, dass er den Verantwortlichen im ZDF auf den Köpfen herum spuckt. Erst recht für ihn, der das ZDF im Sendungsnamen führt, gelten die Regeln.

Aus dem Fernsehrat, der zur Aufsicht verpflichtet ist, wird der Öffentlichkeit wenig berichtet. Beschwerden über Böhmermanns Ausfälle, die oft eingereicht werden, fallen den üblichen Mehrheiten zum Opfer.

Der Intendant des ZDF muss abwägen, ob er dem schwer steuerbaren Böhmermann für seine Beleidigungen und Polemiken auf Dauer die Bühne einer öffentlich-rechtlichen Anstalt einräumen will.

Ein Extremkomiker wie Böhmermann müsste sich auch im Tourneegeschäft mit Ticketverkäufen durchsetzen können.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

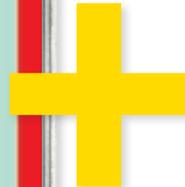
Mit FOCUS durch die Fahrradsaison.

10 Ausgaben FOCUS zum Vorzugspreis + eines unserer TOP Produkte!



10x FOCUS
für nur
32,00 €

Jederzeit
kündbar



Pr.Nr. AX95

Jetzt Vorteile sichern:

- ✓ 10 Ausgaben FOCUS für nur 32,00 €
- ✓ Sie sparen 34% gegenüber dem Einzelpreis
- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Portofreie und pünktliche Zustellung
- ✓ Attraktives Dankeschön

ABUS Kettenschloss Catena 6806K Classic

6 mm starke Rundkette aus speziell gehärtetem Stahl und einem Textilschlauch zum Schutz vor Lackschäden an Ihrem Fahrrad. Die Länge von 110 cm bietet einen besonders flexiblen Einsatz.

Zuzahlung nur 1,00 € inkl. MwSt. und Versand

FOCUS
Das Magazin.

**HIER
SIND DIE
FAKTEN**

*Einfach
einscannen und
bestellen: →*



Aktionsnr.: F01PRM10

Gleich bestellen:
☎ 0180 6 4801000*

Angebot und weitere tolle Prämien unter:
🔗 focus-abo.de/mini

Ich teste FOCUS 10x für nur 32,00 € + 1 Dankeschön nach Wahl. Das Abo kann ich nach 10 Ausgaben jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis (Heftpreis im Abo: zzt. 4,90 € pro Ausgabe). Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandskonditionen auf Anfrage: 0049 180 6 4801000*. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.focus-abo.de/agb abrufen. *Dieser Anruf kostet 20 Cent/Verbindung aus allen deutschen Netzen – Ausland abweichend. Verantwortlicher und Kontakt: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die FOCUS Magazin Verlag GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe www.burda.com/de/gvv). Datenschutzhinweis: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0049 781 6 396100. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse der Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: www.focus-abo.de/datenschutz.



Deutschland kann seinen Wohlstand erneuern.

**WER, WENN NICHT
HIER**

Deutschland kann grüne Industrie

Industrie kann Klimaschutz. Und zwar genau hier, in Deutschland. Denn hier wird Industrie neu gedacht. Um unseren Wohlstand zu erneuern und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mehr erfahren auf [bmwk.de/industrie](https://www.bmwk.de/industrie)



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz